

Es geht aufwärts

Messewirtschaft fordert „maximales Möglichmachen“ von der Politik

Es ist immer etwas heikel, das Thema des Leitbeitrags von cci Zeitung einem Thema zu widmen, was unter Umständen sehr fragil sein kann: Messen – in Coronazeiten kein einfaches Sujet.



Automatisch atmet man durch, wenn man nach etwa 1,5 Jahren Corona-Pandemie Aussagen hört wie „Messen in Deutschland laufen an“ – wie am 6. September vom Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA). „Die Branche fordert maximales Möglichmachen von der Politik“. Es ist in den letzten Monaten schon so viel gesagt worden – über digitale Veranstaltungen, Hygienekonzepte, Messen, die „auf jeden Fall als Präsenzveranstaltungen stattfinden werden“ (und es dann doch nicht taten), neue inhaltliche Messekonzepte, sodass man doch ein wenig vorsichtig an die Sache herangeht. In einer solchen Situation ist es immer gut, die Fakten für sich sprechen zu lassen. Seit Anfang September sind in allen 16 Bundesländern Messen wieder möglich. Rund 30 sollen im September als Präsenzveranstaltung stattfinden. Darunter wichtige Branchentreffs wie die an Mobilitätsmesse IAA Mobili-

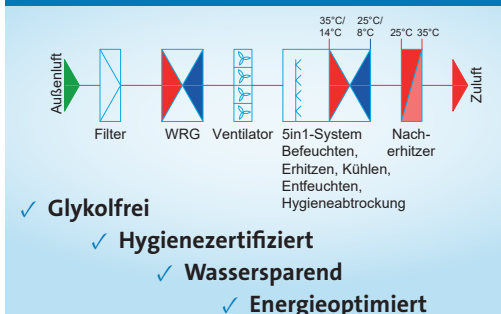
ty in München, die Windenergie-Messe Husum Wind sowie die Weltleitmesse der Dentalbranche IDS in Köln. Bis Ende des Jahres sind noch über 110 Messen geplant, die mit erprobten Hygienekonzepten sicher durchgeführt werden sollen. Jörn Holtmeier, Geschäftsführer des Verbandes der deutschen Messewirtschaft AUMA, erläuterte: „Der wirtschaftliche Schaden mehrerer Lockdowns ist für die Branche immens. Nach fast einem Jahr Nothalt haben die ersten Messen mit rund 300.000 Besuchern deutlich dokumentiert, wie gut die umfassenden Hygiene- und Gesundheitskonzepte funktionieren. Die Messewirtschaft brennt für den Neustart. Wir erwarten von der Politik in Bund und Ländern maximales Möglichmachen. Wir brauchen größtmögliche Planbarkeit für den Treffpunkt Messe.“ 2020 wurden fast drei Viertel der geplanten 380 Messen in Deutschland abgesagt. Die deutschen Mes-

severanstalter mussten Einbußen bis zu 70 % in Kauf nehmen. Der volkswirtschaftliche Schaden seit März 2020 beläuft sich auf 42 Mrd. €. Das ist eine so abstrakte Summe, die man sich schwer vorstellen kann. Noch weniger kann man sich vorstellen, dass die Messegesellschaften und Teilhaber (zum Beispiel Trägerverbände) heil aus dieser Zeit hervorgehen. Aber zumindest erstere geben sich zukunftsorientiert. So ist im Vorwort des Geschäftsbericht der NürnbergMesse (Chillventa) von den Geschäftsführern Dr. Roland Fleck und Peter Ottmann zu lesen: „Für unser Unternehmen war 2020 aber nicht nur Krisen-, sondern auch Lehrjahr. Drei zentrale Erkenntnisse leiten wir aus den Entwicklungen des vergangenen Jahres ab: Menschen wollen sich austauschen, daher wird es Messen immer geben. Messen werden nach Corona anders sein als zuvor. Und Messen werden weder analog

noch digital sein, sondern hybrid.“ Trotz der Absage und Verschiebungen von 65 der 86 weltweit geplanten Messen 2020 erzielte die NürnbergMesse statt der geplanten 350 Mio. € zumindest einen Umsatz von 110,3 Mio. €. Auch die Messe Frankfurt (ISH, Indoor-Air, Light+Building) ist für einen Restart gerüstet. Schon im Juni sagte Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Wir sind zuversichtlich, dass wir 2022 wieder in allen Bereichen voll durchstarten können. Wir streben einen Umsatz über 500 Mio. € an.“ Nach Vorlage des finalen Finanzberichts für das Geschäftsjahr 2020 beträgt der Konzernumsatz rund 257 Mio. €, etwa 500 Mio. € weniger als im Vorjahr.

Freuen wir uns zunächst vorsichtig auf die anstehende Indoor-Air vom 5. bis 7. Oktober in Frankfurt. (AS)

LUMI-Befeuchterzelle



50 Jahre Erfahrung, Qualität und Innovation

michelbach
LUMI SYSTEMS

www.michelbach.net

Noch mehr Zahlen

Nach Angaben des internationalen Messeverbandes UFI gibt es weltweit rund 1.200 Messeplätze und 31.000 Messen pro Jahr. Deutschlands Anteil am Weltmessemarkt beträgt knapp 10%. Auf 25 deutschen Messegeländen steht für die Durchführung internationaler oder nationaler Messen eine Hallenfläche von insgesamt rund 2,8 Mio. m² zur Verfügung. Zehn Gelände bieten eine Hallenkapazität von jeweils über 100.000, sechs weitere jeweils über 50.000 m².



Bedarfsgerecht und Energieeffizient

Entfeuchtungslösungen von Condair

www.luftentfeuchter.de

condair

IN DIESER AUSGABE

LUFTQUALITÄT Von Pettenkofer zur DIN EN 16798 5	SCHWERPUNKT Abwärmenutzung aus Rechenzentren 8	LUFTREINIGER-RICHTLINIE VDI-EE 4300 „Anforderungen an mobile Luftreiniger“ 23	STELLUNGNAHMEN Studie des Umweltbundesamts zur Bildung von TFA aus F-Gasen 26	Special Indoor-Air Alle Infos zur Fachmesse (Beilage)
--	---	--	--	--